

Antrag 63/I/2025

**OV Biesenthal-Barnim, OV
Joachimsthal-Schorfheide, UB
Barnim**

**Der/Die Landesparteitag möge
beschließen:**

**Empfehlung der Antragskom-
mission**

**Überweisen an: AfB Branden-
burg (Konsens)**

**Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung von Schulwegen –
Schüler ungleich Pendler**

1 Die SPD-Landtagsfraktion Bran-
2 denburg wird aufgefordert, Maß-
3 nahmen auf den Weg zu brin-
4 gen, welche die Zeit, die SuS
5 für tägliche Schulwege in Bran-
6 denburg aufbringen müssen, zu
7 verringern. Mittelfristig (bis 2030)
8 sollte kein Schulweg länger als 30
9 Minuten betragen.

10 Folgende Punkte sollen dafür an-
11 gegangen werden:

12 1. Die verstärkte Einhaltung
13 des §4 im Brandenburgi-
14 schen Schulgesetz veran-
15 kerten Hinweises zu Schul-
16 wegen: „Die Anforderungen
17 und die Belastungen durch
18 Schulwege [...] müssen der
19 Entwicklung der Schülerin
20 oder des Schülers entspre-
21 chen, zumutbar sein und
22 ausreichend Zeit für eigene
23 Aktivitäten lassen.“

24 2. Erfassung und Evaluation
25 der bisherigen Schulwege-

situation von SuS in Brandenburg, um Problembereiche besonders langer Schulwege im Land zu identifizieren. Diese Evaluierung soll alle drei Jahre fortgeschrieben werden, um Verbesserungen und Stillstand transparent sichtbar zu machen.

3. Abgeleitet aus der Evaluierung soll schrittweise eine qualitative Verbesserung von Schulwegen stattfinden. Diese gilt es gemeinsam mit den Schulen, Schulträgern und SuS herauszuarbeiten und schnellstmöglich umzusetzen. Mögliche Maßnahmen hierfür sind: die Optimierung und der Ausbau des ÖPNV, insbesondere im ländlichen Raum; der Ausbau von Radwegen, um das Rad als Verkehrsmittel bei jungen Menschen zu stärken; die Optimierung der Verteilung von Schülern an weiterführende Schulen, um besonders im ländlichen Raum überlange Schulwege zu vermeiden und die Last auf viele Schultern zu

verteilen; die Anpassung
von Schulanfangszeiten
an ÖPNV-Haltezeiten bzw.
umgekehrt.

–

Begründung

Der tägliche Schulweg ist ein fester Bestandteil im Leben von Kindern und Jugendlichen. Dabei variiert die Dauer stark – manche wohnen direkt neben der Schule, andere sind über eine Stunde unterwegs. Ziel einer guten Bildungspolitik kann und darf es nicht sein durch überlange Schulwege, eine neue Generation an Pendlern heranzuzüchten.

Entsprechend des §4 des Brandenburgischen Schulgesetzes gilt es unsere Kinder und Jugendlichen vor überlangen Schulwegen zu schützen.

Überlange Schulwege, vor allem mit öffentlichen Verkehrsmitteln, können stressig und anstrengend sein – Verspätungen, Gedränge oder Umsteigen belasten zusätzlich. Ein kürzerer Schulweg senkt das Stressniveau und sorgt dafür, dass Kinder entspannter zur Schule kommen. Je kürzer der Schulweg, desto mehr Zeit bleibt am Tag für Hausaufgaben, Hob-

94 bys, Sport oder Freunde. Auch die
95 Zeit mit der Familie profitiert da-
96 von. Das unterstützt die persön-
97 liche Entwicklung und sorgt für
98 einen gesunden Ausgleich zum
99 Schulalltag. Darüber hinaus er-
100 möglichen kurze Schulwege – ins-
101 besondere zu Fuß oder mit dem
102 Fahrrad – es Kindern, eigenstän-
103 dig zur Schule zu gehen. Das
104 stärkt das Selbstvertrauen und
105 die Orientierung. Gleichzeitig ist
106 ein kurzer Weg in der Regel si-
107 cherer, was besonders für jünge-
108 re SuS wichtig ist.

109 Außerdem bedeuten lange Schul-
110 wege oft, dass Eltern Fahrdienste
111 übernehmen müssen, was Zeit,
112 Geld und Nerven kostet. Kürzere
113 Wege entlasten nicht nur die
114 Familienlogistik, sondern auch
115 die Umwelt – weniger Fahrten
116 bedeuten weniger CO₂-Ausstoß
117 und weniger Verkehr.

118 Ein Schulweg von maximal 30 Mi-
119 nuten ist nicht nur im Interes-
120 se der Schülerinnen und Schü-
121 ler, sondern auch der Familien
122 und der Umwelt. Er fördert Ge-
123 sundheit, Leistungsfähigkeit und
124 Selbstständigkeit – und sorgt da-
125 für, dass der Schulalltag nicht
126 schon vor Unterrichtsbeginn zur
127 Belastung wird. Deshalb sollte bei

128 der Schulzuweisung und der Bil-
129 dungspolitik auf zumutbare We-
130 ge besonders geachtet werden.